herbstzeitlose
SENIOREN-GAZETTE FÜR LANDAU
Ausgabe 34 | Winter 2026

Nimm mich **gratis** mit!



# Neue Zeiten – bessere Zeiten?

04 Wir gehen in eine neue Zeit

10 Sozialer Kit – Nußdorfer Dorfladen

19 Burgenherrlichkeit im Trifelsland




## Gut beraten. Bei der Sparkasse Südpfalz.

Als zertifizierte Generationenberaterin begleitet Ursula Cambeis Termine mit Ihnen und Ihrem persönlichen Berater und berät Sie ganzheitlich bei der Gestaltung Ihrer Vermögensnachfolge.

Vereinbaren Sie einen Termin und wir schauen gemeinsam, wie wir Sie optimal für die Zukunft absichern können. Sie erreichen uns **telefonisch unter 06341/18-7336 oder über unser Online-Formular: www.sparkasse-suedpfalz.de/termin**.

## Generationenberatung bei der Sparkasse Südpfalz.

Haben Sie vorgesorgt für den Fall der Fälle? Der größte Wert des Menschen bleibt das Leben selbst. Ein Wert, der endlich ist. Als zertifizierte Generationenberaterin begleitet Ursula Cambeis täglich Kunden bei der sorgfältigen Planung und Absicherung ihrer Zukunft. So gehören Themen wie Patientenverfügung, Vollmachten, das Testament und dessen Vollstreckung in die sorgfältige Planung für einen unbeschwerten Blick nach vorne.

„Diese Themen sind keine Frage des Alters. Sie betreffen uns alle. Und genau deshalb ist es für mich eine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit meinen Kunden für deren Zukunft und für ihre Liebsten vorzusorgen."

Mit ihrer jüngsten Zertifizierung zur Foundation and Estate Plannerin und mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Kundenberatung ist sie Expertin auf diesem Gebiet.

Ihre Arbeit beginnt dort, wo ein besonders vertrauensvolles Verhältnis gefragt ist. „Die Bedeutung dieser Themen wird vielen leider erst bewusst, wenn es dafür meist schon zu spät ist. Daher lohnt es sich umso mehr, heute schon an morgen zu denken", berichtet Ursula Cambeis aus Erfahrung.

**www.sparkasse-suedpfalz.de/vorsorge**

Sparkasse Südpfalz

# mit Herz und Leidenschaft

– Freude am Stricken –

- Große Auswahl hochwertiger Garne
- Persönliche Beratung mit Herz und Leidenschaft
- Passende Anleitungen für die Jahreszeit
- Strickkurse für Jung und Alt

Marktstraße 104, LD
**demnächst auch in der Marktstraße 38**

Tel. 06341-2699430
info@mitherzundleidenschaft.de

Öffnungszeiten:
Di - Sa: 10 bis 13 Uhr
Di - Fr: 14 bis 17 Uhr

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser

Bei der Redaktion dieser Ausgabe erleben wir gerade heftige politische Auseinandersetzungen nach den Landtagswahlen in Berlin und Sachsen-Anhalt. Beide Ergebnisse werden die Tagespolitik sicher noch länger beschäftigen. Alte Sicherheiten und traditionelle Selbstverständlichkeiten scheinen vergangen. Neues, Unbekanntes zeichnet sich ab.
Darüber spricht auch der Landauer Dekan Volker Janke sehr offen in unserer neuen Ausgabe. Er stellt zur Situation der protestantischen Kirche in unserer Stadt fest: Wir gehen in eine neue Zeit. Ein Interview mit dem katholischen Dekan Axel Brecht folgt in der kommenden Ausgabe.



Den zweiten Teil des ausführlichen Spaziergangs durch Nußdorf finden Sie ebenfalls in diesem Heft, ergänzt durch einen Bericht aus dem dortigen Dorfladen. Auch ein Stück aus der neuen Zeit. Bei diesem und allen weiteren Beiträgen,
Ihnen viel Spaß beim Lesen!



## In dieser Ausgabe

„Wir gehen in eine neue Zeit“ Seite 4

Das richtige Alter
Ludwig Burgdörfer Seite 7

Nußdorf: Ein Porträt
Fortsetzung Seite 8

Sozialer Kitt
Nußdorfer Dorladen Seite 10

Übrigens – Advent
im September? Seite 13

Neues aus
dem Seniorenbüro Seite 14

Lies mal wieder!
Ungebetene Gäste Seite 17

Miniatur – Sommeroffenbarungen Seite 18

Burgenherrlichkeit
im Trifelsland Seite 19

In eigener Sache Seite 23

Fotonachweis:
Thomas Engelberg: Titelbild, S. 9, 10, 11, 13; Volker Janke: S. 4, 5; Klaus Landry/Brunnen Verlag: S. 7; Alexander von Lengerke: S. 18; Theresia Riedmaier: S. 19, 20, 21; Heinrich Thalmann: Seite 8; Verlag Kein & Aber: Seite 17

## Impressum

herbst*zeitlose* – Seniorengazette für Landau

**Herausgeber:** Seniorenbüro-Ehrenamtsbörse Landau e.V.; Vorsitzender: Uli Müller-Weißner, Waffenstraße 5, 76829 Landau

**Redaktionsteam:** Hans-Jürgen Büssow, Thomas Engelberg, Yvonne Ferger, Markus Knecht, Dr. Christian Knoll, Mihrican Özdem, Elisabeth Siedentopf, Uli Müller-Weißner (verantwortlich), Bärbel Gebhart und Andreas Woitzik (Anzeigenakquise)
Titeldesign: klugegestaltung, Satz: Knecht Verlag Landau
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang
herbst*zeitlose* erscheint dreimal pro Jahr und liegt kostenlos aus.
Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Rücksendung. E-Mail: herbstzeitlose.landau@gmx.de

# „Wir gehen in eine neue Zeit“

*Im Gespräch mit dem protestantischen Dekan Volker Janke*

Die Zahl der Menschen, die sich zur protestantischen Kirche im Dekanat Landau zählen, nimmt seit Jahren stetig ab. Waren es 2010 noch 34 600, reduzierte sich die Anzahl fünf Jahre später auf 32 000 und erreichte Ende 2025 einen bisherigen Tiefststand von 28 000. Das bedeutet, dass jedes fünfte Gemeindeglied der Kirche den Rücken gekehrt hat. Dieser Rückgang war vor zehn Jahren vor allem eine Folge des demografischen Wandels: Es starben mehr Menschen, als geboren wurden. Seit einigen Jahren verlassen jedoch immer mehr Personen, vor allem im Alter zwischen 20 und 40, bewusst die Kirchen.

Über die Ursachen und Folgen sprachen wir mit Dekan Janke.

*HZL:* Wie wird aus Ihrer Sicht die evangelische Kirche in der Öffentlichkeit wahrgenommen?“
*Volker Janke:* In den letzten Jahren haben wir eine große Austrittswelle erlebt. Das hängt auf jeden Fall mit dem Missbrauchsskandal zusammen, aber auch damit, dass in der Gesellschaft, speziell den sozialen Netzwerken, zunehmend ungehemmt negativ über die beiden Kirchen gesprochen wird. Das Bedauerliche ist, dass eigentlich mit den jüngeren Jahrgängen die Zukunft aus der Kirche austritt. Wir merken es auch daran, dass die Zahl der Taufen und kirchlichen Trauungen teilweise stark zurückgegangen ist.



*HZL:* Wie interpretieren Sie diese Entwicklung? Sind alle diese Menschen vom Glauben abgefallen? Oder gibt es auch andere Gründe?
*Volker Janke:* Ich bin überzeugt, dass die Menschen heute genauso gläubig sind wie vor 20 Jahren. Allerdings waren damals die Traditionsbindung und die gesellschaftliche Kontrolle stärker, was einen Kirchenaustritt erschwerte. „Man hat es einfach nicht gemacht!“

Heute stellen die Menschen den Wert ihrer Kirchenmitgliedschaft infrage und führen eine Art Kosten-Nutzen-Analyse durch: „Was ist die Gegenleistung für meine Kirchensteuer, die ich monatlich bezahle? Welche Leistungen nehme ich eigentlich in Anspruch?“ Für Protestanten wird das persönliche Glaubensverhältnis nicht durch die Institution Kirche bestimmt. Jeder Mensch hat nach Martin Luther einen direkten Gottesbezug ohne Vermittlung durch die Kirche. Das heißt, wir erleben eine Krise der Institutionen, verknüpft mit einer Krise der Volksfrömmigkeit. Denn die Menschen, die erklären, dass sie an Gott glauben, werden ebenfalls statistisch weniger.
*HZL:* Wie wirkt sich diese Situation auf die Stimmung bei den Haupt- oder Ehrenamtlichen innerhalb der Kirche aus?
*Volker Janke:* Für mich ist ganz klar, dass wir uns den neuen Realitäten stellen müssen. Die „alten Zeiten“ sind vorbei. Wir gehen in eine neue Zeit. Es gibt keine „Volkskirche“ im ursprünglichen Sinn mehr. Aber wir wollen auf jeden Fall Kirche für die Gesellschaft bleiben. Bei uns sollen auch weiterhin Menschen Hilfe, Trost und Segen für ihr Leben finden können. Und wir wollen auch weiterhin einstehen für Nächstenliebe, Miteinander und Menschlichkeit hochhalten und ihnen gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher und politischer Veränderungen eine Stimme geben.

Die Stiftskirchengemeinde ist nicht nur durch ihre Kirchenmusik eine Kulturträgerin der Stadt Landau. Auch das wollen wir erhalten und ein wichtiger Player im Bereich der Zivilgesellschaft unserer Stadt bleiben.
*HZL:* Welche Auswirkungen hat der Rückgang der Mitgliedszahlen auf die Strukturen der Kirche?
*Volker Janke:* Die Gemeindepfarrämter des Kirchenbezirks haben wir in drei große Gestaltungsräume zusammengefasst. Die Pfarrperso-

nen und Hauptamtlichen dieser Bereiche haben begonnen, für die ganze Region zuständig zu sein. In der Stadt Landau wird es ab dem 01.11.2026 nur noch zwei statt sechs Kirchengemeinden geben. Weitere Strukturveränderungen für die gesamte Landeskirche sind geplant und befinden sich derzeit im Diskussionsprozess.

Im Hintergrund steht, dass wir uns durch den Rückgang der Einnahmen die bisherige Struktur nicht mehr leisten können und Mittel einsparen müssen, damit wir wieder die Möglichkeit bekommen, in die Zukunft zu investieren.

*HZL:* Hat sich auch das Rollenverständnis der Pfarrpersonen verändert?

*Volker Janke:* Ja, das fällt dem Einen leichter, dem Anderen etwas schwerer. Wir erproben jedoch neue, bisher ungewohnte, niederschwellige Angebote und Veranstaltungsformen. Ein Beispiel dafür ist der „Adventssegen“, der vergangenes Jahr in der offenen Stiftskirche angeboten wurde und auf große Resonanz – mit teilweise sehr berührenden Begegnungen – gestoßen ist. Es geht dabei immer um die Themen Kommunikation und Kontakt, um Orte und Zeiten, an denen man sich treffen, Gemeinschaft erleben und am Leben mit anderen teilhaben kann.



*HZL:* Wo sehen Sie Ihre Kirche in 10 Jahren?

*Volker Janke:* Ich wünsche mir, dass wir weiterhin viele kirchliche Orte erhalten, an denen Menschen Gemeinschaft, Hilfe und Angenommensein erfahren. Und dass wir weiterhin eine gesellschaftliche Rolle spielen, zum Beispiel als freie Träger von sozialen Einrichtungen, Kindergärten oder Beratungsstellen, die nicht den wechselnden politischen Strömungen und Haltungen ausgesetzt sind, sondern eine unabhängige Position stark machen können. Wir sind immer noch eine wichtige Stimme

Wir machen Ihnen und Ihren Angehörigen das Leben leichter!

- Transport von A nach B -- 7,20 EUR
- Abholung bei Ihrem Händler und Lieferung mit Bezahlvorgang — 9,20 EUR
- Einkauf mit Einkaufsliste, Bezahlvorgang, Lieferung — 18,20 EUR
  – je weiteres Geschäft — 8,00 EUR

Rufen Sie uns an!

06341/ 9676968




In unsere Lastenräder können wir bis zu 60 kg laden. Sie bezahlen den Einkaufswarenwert und unsere Transportleistung.

liefer-knecht.de – Nachhaltig mit dem Lastenfahrrad innerhalb des Stadtgebietes mit den Stadtdörfern!

Transporte aller Art – ob Blumen, Bücher, Reinigung, Drogerie, Apotheke usw. – rufen Sie uns an!
06341/9676968

Landau | Theaterstraße 11 / Ufersche Höfe | T. 06341.9676968 | info@liefer-knecht.de

im gesellschaftlichen Konzert, mit unserer Sicht der Dinge, unseren Werten und Normen. Ich befürchte, dass dies verloren gehen könnte, dass Religion sich nur noch in den Privatbereich zurückzieht oder zurückgedrängt wird. Wir dürfen uns nicht ins eigene Schneckenhaus zurückziehen. Zumal die Menschen die Kirche – bei aller Distanz zu ihr – zum Beispiel in der Jugendarbeit oder der Diakonie für wichtig erachten.

Besonders wichtig ist, dass wir offen für Menschen sind, auch wenn sie kein Kirchenmitglied mehr sind oder einer anderen Religion angehören. Denn wir Protestanten haben in den vergangenen Jahrhunderten mit für die Freiheit der Menschen von Bevormundung und Zwang gekämpft, haben die Aufklärung begrüßt. Und im Grunde sehen wir jetzt auch die Folgen dieser geistesgeschichtlichen Entwicklung.

Eine weitere Aufgabe der kommenden Jahre wird die Erhaltung der kirchlichen Gebäude sein. Die Stiftskirche ist ja schon historisch gesehen das „Herz der Stadt Landau“, aber ihre Erhaltung übersteigt die Möglichkeiten der Kirchengemeinde bei weitem. Dies sehe ich als eine Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft. Daher haben wir bewusst eine Bürgerstiftung gegründet, die alle konfessionellen Grenzen überschreitet, und um Unterstützung in allen gesellschaftlichen Kreisen bittet. (Weitere Informationen erhalten Sie beim Dekanat oder unter info@buergerstiftung-Stiftskirche-Landau.de.)

*HZL:* Sprechen Sie eigentlich noch von Ihrer Kirche als „Volkskirche“?

*Volker Janke:* Mir ist wichtig, dass wir den Anspruch behalten, Kirche für die Gesellschaft zu sein, und nicht zu einer fundamentalistischen Nischenorganisation zu werden – insbesondere angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklung. Ich schätze mittlerweile sehr das Prinzip der Subsidiarität, der gesellschaftlichen Verantwortungsteilung mit freien Trägern. Wir stehen ein für die Freiräume, in denen Menschen mit besonderen Bedarfen oder Menschen in Not Hilfe finden und zum Beispiel Beratungsstellen für geflüchtete Menschen betrieben werden, auch wenn es plötzlich politische Forderungen geben sollte, die alle abzuschaffen.

*HZL:* Herr Janke, wir danken Ihnen für das Gespräch!



# Das richtige Alter

*Von Dr. Ludwig Burgdörfer*



So lange ich denken kann, frage ich mich, was die Leute meinen, wenn sie vom „richtigen Alter“ sprechen. In meiner Erinnerung war es bei mir dafür immer zu früh oder leider zu spät.

Ich höre meine Mutter noch heute mit mahnender Stimme sagen:

„Dafür bist du noch zu jung!“

Bei sämtlichen vitalen Aufbrüchen in lebenswert gelobtes Land hat man mich gefühlt so zurück gepfiffen. Immer hieß es:

„Werd du erst mal konfirmiert!“,

„Mach du erstmal die Schule fertig!“,

„Sieh zu, dass du die Ausbildung schaffst!“

Mit diesen zugemuteten Hinhalteparolen fand sowohl der erste Liebeskummer als auch die Tanzschule, das selbständige Autofahren und andere Ausreißversuche verspätet und meist unter erschwerten Bedingungen statt.

Immer schienen die Zulassungsbedingungen für den Eintritt in das wirklich wahre Leben noch nicht gegeben.

So dermaßen vertröstet und vertagt, hat man mich immer wieder um den hemmungslosen Genuss von allerlei Dummheiten und unnachholbaren Abenteuern gebracht.

Später dann hielten mich gleichzeitig die alten Hasen im Beruf für zu unerfahren und die Kinder in der Schule für viel zu alt. Irgendwie habe ich immer das richtige Alter knapp verpasst. Aber damit ist jetzt endgültig Schluss.

Ich lass mich nicht mehr aufhalten, wenn es gilt, unvernünftige und möglichst waghalsige Dinge zu tun. Darum habe ich mir einen unnötigen Traktor gekauft, mit meinem Pferd den Kutschenführerschein gemacht und mich zum regelmäßigen Besuch der Heimspiele des FCK auf dem Betzenberg entschlossen. Für all das bin ich nämlich weder zu jung noch zu alt.

Trotzdem kommt es ab und zu doch zu Irritationen, so wie vor kurzem im Ticketshop beim Kauf einer Karte für das Fritz-Walter-Stadion. Ich habe wie immer einen Platz auf der Südtribüne gewählt, da fragt mich die freundliche Frau beim Bezahlen, ob ich schon Rentner wäre. Ich schaue mich um, aber da ist niemand außer mir im Raum. Ich stehe da ganz alleine am Schalter und muss demnach davon ausgehen, dass sie ganz alleine mit mir spricht. Ich höre sie sagen, dass ich dann Anspruch auf einen ermäßigten Preis für meine Karte hätte. Um die Sache abzukürzen, lege ich sofort bereitwillig ein Geständnis ab und erkläre, dass ich mich tatsächlich im sogenannten Ruhestand befinde.

Gleichzeitig aber erkläre ich auch mit der gleichen Entschlossenheit, dass ich darauf bestehe, den ganz normalen Preis für meine Karte zu bezahlen, weil ich jegliche Form mitleidiger Begünstigung wegen meines Alters ablehne. Das unangebrachte Kopfschütteln der Verkäuferin ignoriere ich komplett und bezahle den angemessenen Preis.

Zuhause angekommen, will ich für meine Heldentat gelobt werden, ernte aber außer Missbilligung nur die peinliche Rückfrage, wieviel Geld wir denn hätten sparen können, wenn ich nicht so stur und aufsässig gewesen wäre. Ich will von der Ersparnis gar nichts wissen, weiß ehrlich gesagt auch nicht, wieviel Nachlass mir zugestanden hätte. Nur eines erkläre ich umfassend der Familie, nämlich dass ich endlich so selbstbestimmt und groß geworden bin, um zu tun und zu lassen, wozu ich Lust und Laune habe.

Und das, weil ich endlich genau das richtige Alter dafür habe.

# Nußdorf: Ein Porträt zwischen Rebenmeer und Revolutionsgeist

*Von Heinrich Thalmann – Fortsetzung*



*Das Bauernkriegshaus, Innenansicht.*

Der Landauer Stadtteil Nußdorf, der 2027 sein 1225-jähriges Jubiläum feiern wird, blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die bereits im Jahr 802 mit der Schenkung durch den Herrn Acbuto an das Kloster Fulda begann. Heute präsentiert sich der Landauer Stadtteil als ein Ort, der seine historische Tiefe mit einer lebendigen Weinkultur und bürgerschaftlichem Engagement verbindet.

Das heutige Museum im Bauernkriegshaus (Kirchstraße 66) erinnert mit einer Dauerausstellung an den Pfälzischen Bauernkrieg. Das Haus selbst wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts vom Gerichtsschöffen Hans Hol erbaut. Auf einer Tontafel hat er sich verewigt mit dem Spruch „Laß die Leute gaffen und reden, hier baut Hans Hol zu seinem Wohl weil nicht gefehlt das Geld“. Das Haus selbst wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört und 1671/1672 im heute noch sichtbaren Fachwerkstil wiedererrichtet. Bis 1976 landwirtschaftlich genutzt, drohte dem Haus der Abriss, bevor die protestantische Kirchengemeinde unter Pfarrer Gerhard Postel es kaufte und sanierte und es Vereinen zur Verfügung stellte.

Am letzten August-Wochenende wird dort das Bauernhausfest im Bauernkriegshaus gefeiert, die Einnahmen dienen der Finanzierung des Hauses.

**Nußdorf für Entdecker**

Außer dem Weinlehrpfad gibt es eine weitere touristische Tour, um das Dorf besser kennenzulernen. Der Historische Dorfrundgang (800 m), beginnend am Friedhof, führt an 15 Informationsschildern vorbei, die von der Vergangenheit der Menschen, der Häuser und der Ereignisse berichten, die Nußdorf





*Liegebank am Weinerlebnispfad.*

*Beim Rundgang durch die Weinbergslandschaft, kommen Sie vorbei an von Künstlern gestalteten Objekten, bis hin zur Pergola als Mittelpunkt am Kaiserbergbrunnen. (Bild links unten)*
*Die Pergola am Weinerlebnispfad ist von Mai bis Oktober bewirtschaftet.*

geprägt haben. Das beginnt am römischen Viergötterstein, der in der Ostwand der Kirche eingemauert ist, über die Teilnahme der Nußdorfer an der Französischen Revolution, die sich mit Hausinschriften zu den Zielen der Französischen Revolution bekannt haben – auch weil die Nußdorfer als erste Gemeinde auf deutschem Boden einen Bürgermeister und den Gemeinderat gewählt haben – bis hin zur 1848er Revolution, in der sich der Nußdorfer Pfarrer Johann Georg Lehmann für die Gleichstellung der Juden eingesetzt hat. Auch dunkle Kapitel der Ortsgeschichte werden thematisiert. So wurden im 16. Jahrhundert mehrere Frauen und einige Männer der Hexerei verhaftet und angeklagt, verhört und gefoltert, verurteilt und verbrannt. Doch meistens sind es positive Themen. So finden sich in der Nußdorfer Johannes-Kirche Wandmalereien aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert, die nicht nur Symbole der vier Evangelisten und einige Heilige darstellen, sondern es gibt auch ein Glaubensbekenntnis, aufgemalt in deutscher (!) Sprache.

**Nußdorfer Identität**

Trotz der Eingemeindung nach Landau im Jahr 1972 hat sich das Dorf seine Identität bewahrt. Nußdorf bleibt somit ein Ort, der seine Geschichte nicht nur verwaltet, sondern sie durch Feste wie das Bauernhausfest im Bauernkriegshaus und den Erhalt seiner Sitten und Baudenkmäler für die Zukunft bewahrt. Erleben kann man auch die Nußdorfer Identität auf der Nußdorfer Weinkerwe am ersten August-Sonntag.

Und sicher wird man dann die Nußdorfer Servela (Nußdorfer Schreibweise) präsentieren, die sich als Ergebnis der Wanderschaft eines Nußdorfer Metzger-Wandergesellen seit über 100 Jahren auch auf heimischen Essenstischen findet. Hergestellt aus einer Mischung aus Rind- und Schweinefleisch mit den richtigen Gewürzen, entspricht sie äußerlich einer Weißwurst, in Konsistenz und Geschmack ist sie aber ganz anders und passt sehr gut zum Wein. Wer sie noch nicht kennt, sollte sie probieren. Auch deshalb: „Auf nach Nußdorf!“

# Der soziale Kit: Nußdorfer Dorfladen

*Von Thomas Engelberg*

Die älteren unserer Leser kennen sie mit Sicherheit noch. Die glücklichen Umstände in jeder Kommune, und sei sie noch so klein, einen oder sogar mehrere Metzger, Bäcker, Krämer und mindestens eine Dorfwirtschaft zu haben. Orte der Begegnung, des Miteinanders und ganz wichtig, des sozialen Austausches. Für die damit verbundenen kurzen Wege brauchte man kein Automobil. Entspannt konnten die Einkäufe zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden. Das sich daraus ergebende „Schwätzchen“ in oder vor den Geschäften prägte das soziale Miteinander der Dorfgemeinschaft. Viele vermissen und beklagen dies. Vor allem die älteren Generationen, weil sie beide Zustände kennen und genau wissen, wie sich die Veränderungen über die Jahre auf sie ausgewirkt haben.

Die jüngeren Generationen kommen eher damit klar, sollte man denken. Doch dagegen spricht, dass wieder vermehrt Dorfläden entstehen, zum Teil sogar von jüngeren Generationen initiiert und mit viel Enthusiasmus ehrenamtlich betrieben.

Die Sehnsucht der Menschen nach physischer Begegnung, Sprachaustausch von Angesicht zu Angesicht, scheint enorm wichtig zu sein. Ein Gegenüber zu spüren, Emphatisch zu sein, Mitgefühl zu zeigen oder zu bekommen, ist eben ungleich mehr, als in der digitalen Welt über 0 und 1 definiert zu werden. Ein Trend unseres sozialen Umganges? So ein Dorfladen könnte zumindest regional die Umkehr einläuten. Ein Ort der analogen Begegnung.



Beim Grillfest des Dorfladens Nußdorf an einem Samstag im September war die Gelegenheit günstig, mit einigen Verantwortlichen zu sprechen, um einen näheren Einblick in den Dorfladen in Nußdorf zu bekommen.

Von der Vereinsvorsitzenden Lore Antoni erfahren wir, welche Motivation hinter dem Dorfladen steht, wie er sich trägt und welche Auswirkungen er in Nußdorf hat. Und es steckt trotz allem Enthusiasmus, den alle Beteiligten mitbringen, richtig viel Arbeit darin.

„Im März 2025 wurde, nach vorausgegangener Aufgabe, der bereits bestehende Dorfladen als eigenständiger wirtschaftlicher Verein übernommen. Unser Ziel war, ein breites, niederschwelliges Angebot aus Nußdorf und dem Umland anzubieten. Die Backwaren kommen vom Bäcker Glaser aus Silz, die Wurstwaren vom Metzger Kiefer aus Bergzabern, Obst und Gemüse von „Bunte Beete“ aus Siebeldingen, nur um einige zu nennen. Die Weine von Nußdorfer Winzern. Immer mit dem Ziel, ökologisch, biologisch gute Ware anzubieten. Kleine Geschenkartikel ergänzen das Angebot. Etabliert hat sich zudem ein Bestellservice, der auch zu den sonntäglichen Öffnungszeiten von 8:00 bis 10:00 Uhr zur Abholung der Bestellungen bereitsteht.

Damit dies alles funktioniert, haben wir fünf Minijobber und eine Festangestellte sowie einen Vorstand mit sieben ehrenamtli-

chen Mitarbeitern. Eine zusätzliche Kraft übernimmt die Fahrten für den Abholdienst der Waren bei den Betrieben. Wir machen mit bei der Kerwe, bei der Fackelwanderung für die Schule, beim Sankt-Martins-Umzug und wurden angefragt, ob wir auch das Schulfrühstück einmal im Monat übernehmen können. Darüber sind wir sehr dankbar, denn diese Zusatzeinkünfte sind notwendig, um den Dorfladen wirtschaftlich tragbar zu halten.

Ja, es macht alles viel Arbeit, aber man bekommt auch was zurück. Wie man sieht, dokumentiert das gut besuchte Grillfest von Familien mit Kindern bis hin zu Senioren/innen die Wertschätzung und Verbundenheit dem Dorfladen gegenüber. Im Geschäft findet man auch einen Tisch mit Bestuhlung, kann einen Kaffee oder Getränk bestellen, lesen, reden oder gemeinsam stricken.

Eine Kundin meinte, wenn der Dorfladen zumacht, trage ich ein Jahr schwarz. Ein Kompliment in höchster emotionaler Verbundenheit. Da funkelt er wieder durch, der soziale Kit in Nußdorf, der die Menschen zusammenbringt und hält.

Doch was wäre er, gäbe es nicht ein Team, das die damit verbundene Arbeit nicht scheut. Schließlich muss jeden Tag die Buchhaltung auf den aktuellen Stand gebracht, Rechnungen bezahlt, Bestellungen vorgenommen und Investitionen getätigt werden. Aktuell steht der Kauf eines neuen Kühlschrankes an. Am Jahresende sollte der Dorfladen steuerlich mit einer schwarzen Null dastehen. Trotz allem Entgegenkommen seitens des Vermieters des Dorfladens, der Steuerberatung, der Ehrenamtlichen, macht uns die Erhöhung des Mindestlohnes nächstes Jahr und damit auch die Krankenkassenbeiträge etwas Sorge. Es wird sich zeigen, wie wir das auffangen können. Wir sind optimistisch.“

Vielen Dank Frau Antoni für Ihre Informationen!

Wer den Dorfladen Nußdorf einmal besuchen möchte, findet ihn in der Kirchstraße 63, auf Instagram dorfladen_nussdorf und auf Facebook.












KFE Die Kaffeerösterei GmbH

Maximilianstrasse 2
76829 Landau

Tel. 06341-14 41 41
Fax 06341-14 67 33

Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr

info@kfe-kaffee.de
www.kfe-kaffee.de



# Übrigens …

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber ich habe seit Jahren das Gefühl, dass die Zeit immer schneller vorbei geht. Die Wochentage wechseln mit einer unerklärlichen Geschwindigkeit, so als hätte der Montag es eilig, dass es wieder Dienstag und Mittwoch wird.

Mit meinem Geburtstag will ich erst gar nicht anfangen. Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie ich 50 wurde. Dann war ich plötzlich 60. Na ja ich merke schon, dass Sie dies auch kennen. Irgendwie scheinen die Zeiten zu zerfließen.

Weshalb ich das erzähle? Nun, wir waren kürzlich im Urlaub an der Ostseeküste. Anreise am 10. September. Kurz vor der Ankunft in der Ferienwohnung noch schnell das Nötigste im Discounter einkaufen. Wir hatten schon alles beieinander, was man so braucht im Urlaub, damit man sich wohlfühlen kann. Da – auf dem Weg zur Kasse, wo man anstehen muss und seinen Blick nochmal schweifen lassen kann, ob man nicht doch noch was vergessen hat – mehrere Regale und Ablagen voller Spekulatius, Schokoladenlebkuchen, Marzipan, Adventskalender und Dominosteine. Dominosteine! Am 10. September!

Nun ist es nicht so, dass ich nicht ab und zu gerne einen oder auch zwei Dominosteine esse. Zum Kaffee oder Tee, nachmittags, wenn's draußen schon leicht dunkel ist und kalt und bestenfalls auch noch leise schneit.

Aber nicht im September, bei 23 Grad in Schatten mit einer angenehm kühlen Brise vom Meer her. Oder gar im Strandkorb. **Und Adventskalender im September?**!



Natürlich ist es unserer Schokoladenindustrie zu gönnen, ihre Verkaufszeiten ein wenig zu strecken. Aber dabei hat man das Gefühl, dass die Osterhasen im Regal fast schon von den Weihnachtsmänner abgelöst werden. Vielleicht kurz gestört von den Kürbissen rund um Halloween.

Wie gesagt, die Zeiten scheinen zu verfließen. Das Leben im und für den Augenblick fällt da schwer.

Und gleichzeitig verliert man unter all den österlichen Dominosteinen auch ein bißchen die Orientierung, was gerade eigentlich wichtig ist im Jahreslauf.

Ich erinnere mich, dass die beiden großen Kirchen vor Jahren einmal darauf bestanden haben: „Advent ist im Dezember". Als Betonung, dass es einen – für uns Menschen hilfreichen – Rhythmus im Jahresverlauf gibt, jenseits von Konsum und Verkaufszahlen. Früher war die Adventszeit zum Beispiel auch eine Fastenzeit, die die Menschen einluden, bewusst die Tage zu erleben, auf Weihnachten zu – als Vorbereitung und zur Steigerung der Vorfreude.

Und eigentlich vermisse ich diese Vorfreude heute manchmal. Und Dominosteine esse ich weiterhin erst ab dem 1. Advent.

*Uli Müller-Weissner*

# Neues aus dem Seniorenbüro

*Von Uli Müller-Weissner*

Wie den Medien zu entnehmen war, plant die Deutsche Bahn, ihr Reisezentrum am Hauptbahnhof der Stadt Landau in der Pfalz zum Jahresende zu schließen. Der Verkauf von Bahntickets soll dann nur noch über ausgewählte Partner erfolgen. Das Seniorenbüro hat sich daher einer Resolution des Stadtrats gemeinsam mit dem Beirat für ältere Menschen in Landau angeschlossen, in der gefordert wird, die Schließung des Bahnschalters zurückzunehmen. Das Schreiben ging an die Vorstandsvorsitzende der DB und den Bundesverkehrsminister. Es heißt darin auszugsweise:
„Unabhängig von der Tatsache, dass immer mehr Fahrkarten online, per Handyticket oder am Automaten gekauft werden, zeichnet sich das DB-Reisezentrum durch eine Beratung und Kundenbetreuung vor Ort aus, die durch die Auslagerung an externe Partner nicht ersetzt werden kann. Dies ist nicht nur zum Nachteil von ortsfremden Gästen, sondern auch von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die keinen Zugang zu Online-Diensten haben, nicht über ein Smartphone verfügen und für die auch die kostenpflichtige telefonische Beratung keine Alternative darstellt. Diese Kundschaft würde die Deutsche Bahn AG verlieren. Hinzu kommt die durch das Reisezentrum gewährleistete, natürliche Belebung des Bahnhofsgebäudes, die zur Sicherheit des Aufenthaltsortes beiträgt und durch die Schließung wegfällt. Das Reisezentrum am Hauptbahnhof als zentraler Umstiegs- und Mobilitätsort der Stadt Landau und der Südlichen Weinstraße bedient ein Einzugsgebiet mit rund 160 000 Menschen. Aus Gründen der Attraktivität der Stadt Landau in der Pfalz und einem entsprechenden Servicegedanken der Deutschen Bahn AG müssen die durch das DB-Reisezentrum geleisteten Dienstleistungen sichergestellt werden.“

Jeden dritten Donnerstag im Monat trifft sich die Wandergruppe zu einer ca. zweistündigen Wanderung mit anschließender Einkehr. Treffpunkt ist 14 Uhr am Seniorenbüro. Bitte melden Sie sich dafür an. Von Dezember bis Januar entfällt witterungsbedingt diese Gruppe.



Die Digitalbotschafter in Landau haben einen Bericht einer Veranstaltung zum Thema Online-Banking verfasst, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

**Peter Seibel: Online-Banking – bequem und sicher von zu Hause aus**

Immer mehr Bankfilialen schließen und Geldautomaten werden abgebaut. Überweisungen am Automaten sind mühsam: lange IBAN-Nummern müssen eingegeben werden, und seit Oktober 2025 muss auch der Name der empfangenden Person exakt stimmen.

Eine bessere Alternative ist Online-Banking von zu Hause. Die Digitalbotschafter:innen von SMART iNS iNTERNET Landau veranstalteten im Mai 2026 gemeinsam mit der VR Bank Südpfalz einen Workshop für ältere Menschen. Filialbereichsleiter Dennis Mustajbasic und Serviceberaterin Sophie Rollhäuser erklärten, wie Online-Banking funktioniert. Und die erste Frage aus der Runde war: Ist Online-Banking sicher? Die Technik gilt als sehr sicher. Größte Risiken entstehen durch Betrugsversuche, bei denen Kriminelle persönliche Daten erlangen wollen. Die Bank schützt durch verschlüsselte Datenübertragung, Anmeldung mit PIN und TAN, regelmäßige Sicherheitsupdates und automatische Prüfungen ungewöhnlicher Kontobewegungen. „Wichtig“, so Dennis Mustajbasic, „Bankmitarbeitende fragen niemals telefonisch oder per E-Mail nach PIN oder TAN. Wer auf Betrugsversuche hereinfällt, sollte sofort die Bank informieren und gegebenenfalls Karten sperren lassen!“

Und so funktioniert der Einstieg: Der Online-Zugang muss bei der Bank beantragt werden. Danach kann das Konto am Computer oder Smartphone eingerichtet werden. Zur Freigabe benötigt man einen TAN-Generator oder eine Sicherheits-App. Nach der Anmeldung vergibt man ein sicheres Passwort. Jede Überweisung wird zusätzlich mit einer TAN bestätigt.

Das sind die Vorteile von Online-Banking: Man kann seinen Kontostand jederzeit prüfen, Überweisungen in Ruhe am Computer ausfüllen, Empfänger einmal speichern und nicht neu eingeben müssen, Daueraufträge von zuhause aus verwalten, Kontoauszüge digital abrufen und direkt mit der Bank über das Programm oder die App Kontakt aufnehmen. Unberechtigte Abbuchungen fallen sofort auf. Täglich sind Überweisungen zunächst auf 2 000 EUR begrenzt, das Limit kann aber erhöht werden.

Trotz digitaler Möglichkeiten, betonen die Bankmitarbeitenden, bleibt die persönliche Beratung erhalten. Die Mitarbeitenden stehen den Kundinnen und Kunden weiterhin in der Filiale zur Verfügung.

Die Teilnehmenden der Veranstaltung waren sehr zufrieden. Eine Teilnehmerin brachte ihr Fazit auf den Punkt: „Sehr gut und sehr wichtig. Ich glaube, ich werde es ausprobieren.“



**Neues aus dem Senoiorenbüro:**

Hinweisen möchten wir noch einmal auf unser Repaircafé, das jeden 2. Samstag im Monat im Foyer der EWL öffnet. Dort können Sie kleinere Haushaltsgeräte – außer Kaffeevollautomaten – reparieren lassen. Die Annahme ist ab 13:00 Uhr, die Abholung um 16:30 Uhr.

Sie können bei Kaffee und Kuchen (Spende) auch auf die Reparatur warten. Da wir nur eine begrenzte Anzahl an Geräten annehmen können, wird um eine vorherige Anmeldung gebeten. Anmeldungen bevorzugt per E-Mail an seniorenbuero-landau@t-online.de
Betreff: „Repair-Cafe“ oder Tel. 06341 141162 (AB)

In der Zeit vom 18. Dezember 2026 bis einschließlich 08. Januar 2027 ist das Seniorenbüro geschlossen.

Wie immer der Hinweis zum Schluss: Wer sich für die genannten oder andere Angebote interessiert, kann mit allen Fragen zu unseren Öffnungszeiten, Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr in der Waffenstr. 5 vorbeikommen, sich auf unserer Homepage www.seniorenbuero-landau.de informieren oder sich für unsere Infopost anmelden. Diese erscheint monatlich mit allen Veranstaltungen des laufenden Monats.



## Buchtipp!

## Ayelet Gundar-Goshen: Ungebetene Gäste

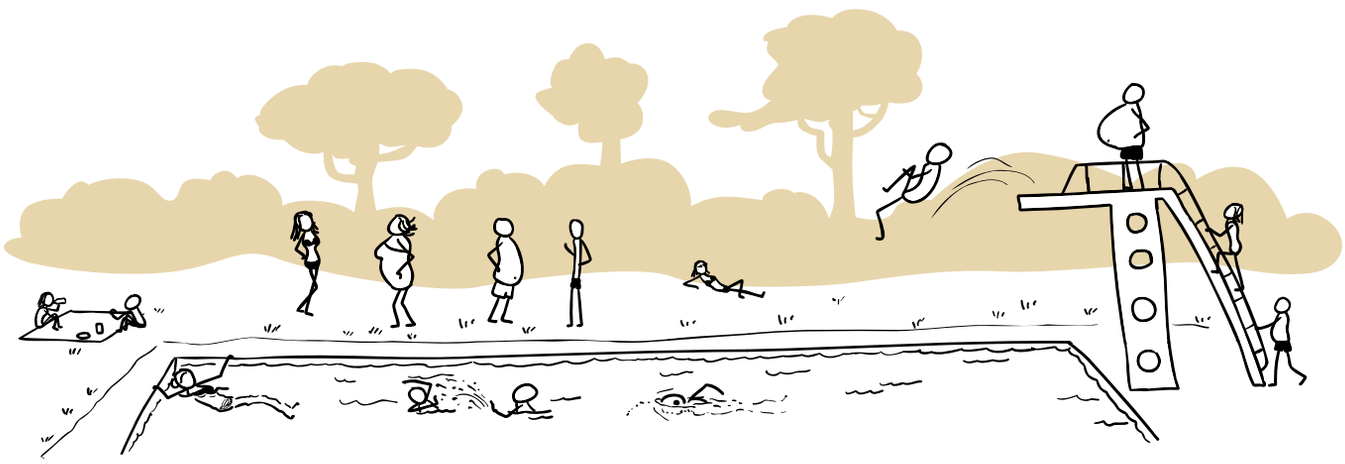
Stellen Sie sich vor: Sie kommen nach Hause, schließen die Wohnungstür auf, durchqueren Flur und Wohnzimmer – und stehen auf dem Balkon einem fremden Mann gegenüber.
So ergeht es der Protagonistin Naomi in Ayelet Gundar-Goshens Roman „Ungebetene Gäste“.
Naomi: eine junge israelische Mutter, die mit ihrem kleinen Jungen vom Spaziergang zurückkommt. Der Fremde: ein arabischer Arbeiter. Er wurde von Naomis nun abwesendem Ehemann Juval ohne Wissen seiner




Frau eingelassen und soll Renovierungsarbeiten auf dem Balkon ausführen.
Gegenseitiges Misstrauen und Angst bestimmen die Atmosphäre, trotz des Bemühens beider Seiten, eine entspanntere Stimmung zu schaffen. Und so geschieht, was nicht geschehen muss, aber der Handlung den eigentlichen Anstoß gibt: Ein Hammer fällt vom Balkon, ein Teenager stirbt, der Arbeiter wird als vermeintlicher Mörder, ja mutmaßlicher Terrorist festgenommen. Die junge Mutter schweigt. Sie verschweigt, dass ihr kleiner Sohn Uri – für kurze Zeit unbeaufsichtigt – den Hammer vom Balkon hat fallen lassen.
Obwohl Naomi einige Tage später zur Polizei geht und den wahren Sachverhalt aufklärt: Der Arbeiter wird, wie auch sie selbst, wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht gestellt. Während Naomi von einem namhaften Rechtsanwalt vertreten wird, muss sich ihr Kontrahent mit einem unerfahrenen Pflichtverteidiger begnügen – mit existenziell bedrohlichen Folgen für die arabische Familie.
Naomi, von Scham- und Schuldgefühlen geplagt, verlässt mit Mann und Kind Israel: Juval nutzt ein lukratives Angebot, und die Familie zieht in die nigerianische Metropole Lagos.
Doch die Vergangenheit lässt sich auch durch den radikalen Ortswechsel nicht abschütteln: In der vom afrikanischen Alltag abgeschotteten israelischen Community werden sowohl Naomi als auch Juval mit alten Erinnerungen und ungelösten Konflikten konfrontiert, die sich bis zur tödlichen Bedrohung steigern.
Der wendungsreiche Inhalt weist noch zahlreiche Handlungsstränge auf, die hier nicht näher erläutert werden können, aber so viel: Die Geschichte ist dramaturgisch gekonnt aufgebaut, der Spannungsbogen mit großer Präzision gespannt. Die Autorin – sie studierte Psychologie, Film und Drehbuch – setzt ihr Können konsequent um und nimmt uns mit auf die Gefühlsachterbahn. Denn obwohl die Ausgangssituation nicht ohne den israelisch-arabischen Konflikt denkbar ist, gilt doch: Die hier verhandelten Ängste, Vorurteile und Schuldgefühle betreffen – wenn auch in anderen Zusammenhängen – uns alle. Und darin liegt wohl auch ein Grund für den internationalen Erfolg der Autorin.
P. S.: Falls Sie die „Ungebetene(n) Gäste“ genauso spannend finden wie ich, seien Ihnen auch die Romane „Löwen wecken“ (2015) und „Wo der Wolf lauert“ (2021) der gleichen Autorin besonders empfohlen.

*Andreas Woitzik*

Kommen Sie hier doch mal rein!
stationär & online
buecherknecht.de
Einfach inspirieren lassen
BÜCHER KNECHT
Landau | Theaterstraße 11 / Ufersche Höfe | T. 06341.89408 | info@buecherknecht.de



Miniatur

# Sommer-offenbarungen

*von Elisabeth Siedentopf*

Sommer, Sonne ... Schwimmbad! – Herrliche Zeiten!
Fröhliche Erwachsene, schreiende, kreischende Kinder, Geschubse und Geplantsche.
Und ich mitten drin, auch fröhlich versteht sich!
Bis zum Hals im Wasser, mache ich mit Armen und Beinen gymnastische Fitness-Verrenkungen derweil mein Kopf frei ist, meine Umgebung zu betrachten.
Und was bekomme ich alles zu sehen! Die Großen und die Kleinen, die Dicken und die Dünnen, die Breiten und die Langen, die mehr- und die weniger Bekleideten, bis hin zu den fast Nichtbekleideten!
Was Frühling, Herbst und Winter gnädig verhüllen, der Sommer bringt es an den Tag!

Nachdem Adipositas als Krankheit feststeht, und ich auch selbst weit davon entfernt bin, eine Elfe zu sein, verkneife ich es mir, über den erstaunlichen Formenreichtum des menschlichen Körpers zu urteilen; aber erlauben Sie mir, ein wenig über die dessen oft hemmungslose Enthüllung zu lästern:
Da versuchen Bikinis in Größe 36 verzweifelt Figuren von der Größe 50 irgendwie zu verhüllen, und es kämpft die Unterbauchhose, die ihr Besitzer nur im Spiegel zu Gesicht bekommt, krampfhaft gegen dem Totalabsturz.
Und dann die vielen, vielen Tattoos! Wandelnde Comichefte könnte man meinen, wüsste man es nicht besser!
Tattoos sind eine ernste Sache! Kostspieliger und schmerzhafter Ausdruck momentaner Meinungen.
Aber was, wenn das Herz mit „Erika forever“ sich in Hannelore verliebt, was wenn die im wirklichen Leben Angebetete nicht mit der Schönen auf der Brust konkurrieren kann (oder will!)
Und dann noch all die Blumen und Ranken, vorzugsweise aus der Mitte des alleruntersten Rücken sprießend! Was, wenn der Alterungsprozess der Haut die Blümchen unaufhaltsam welken lässt, und was, wenn aus stolzen Ranken müdes Gemüse wird?
All das frage ich mich, während ich so vor mich hin plätschere.
Und in mir wächst die Erkenntnis, dass ich alt und sehr froh bin, dass ich nicht all meine Jugendlieben, Jugendsünden und Jugendmeinungen für alle sichtbar und für immer auf meiner Haut zu Markte tragen muss!

# Burgenherrlichkeit im Trifelsland
# Wanderung zur „Münz“

*Von Theresia Riedmaier*

Die Burgruine „Scharfenberg“ ist hier in der Region besser bekannt als „die Münz“ – Teil der Drei-Burgen-Gruppe Trifels, Anebos und Münz bei Annweiler. In den letzten Jahren wurde die „Münz“ restauriert, war deshalb eine längere Zeit unzugänglich und verschlossen. Durch die Bauzäune konnte man den Baufortschritt beobachten. Ganz spektakulär war die Einrichtung der Baustelle, als Hubschrauber mit vielen Flügen das Baumaterial hoch zum Felsen brachten. Mittlerweile ist die „Münz“ wieder offen und ein wahrlich lohnendes Wander- und Ausflugsziel.



Unsere Wanderung startet in Leinsweiler an der Sonnenberghalle, wo man prima parken kann. Von dort aus gehen wir zum Sonnenplätzel, am Spielplatz entlang Richtung Leinsweiler; an der Gartenstraße müssen wir auf die Hauptstraße abbiegen und dieser auch über die Kreuzung hinweg folgen. Dort sieht man den historischen Brunnen, ein Postkartenmotiv.

Wir gehen weiter die Trifelsstraße immer geradeaus, vorbei an der Kneippanlage und weiter durch das Feriendorf. Am Ende des Feriendorfes biegen wir auf einen Feld- oder Wanderweg links ab. Schon bald öffnet sich das zauberhafte kleine schmale Tal, das Kaiserbachtal. Wir folgen dem Wanderweg rechts des Tälchens, etwas später auch der Links-Kehre, und wandern von dort bis zum Ende des Tales. Der Weg steigt dann an, wir gehen rechts hoch und treffen am „Windhof“ ein. Dort die Trifelsstraße queren und in den Wald eintreten.

Ehe wir den Aufstieg zur „Münz“ beginnen, lädt eine Sitzgruppe mit Tisch zu einer Trinkpause ein. Von hier aus führen mehrere Wege zur „Münz“. Ich schlage den einfacheren vor, nämlich der Weißen Tanne zu folgen.








Eine Rechts-Kehre bitte nicht übersehen. (Eine Alternative ist, der Beschilderung „Pfälzer Weinsteig“ zu folgen.) Ehe man zur „Münz“ hochsteigt, lohnt sich ein kleiner Abstecher zu einem wunderbaren Aussichtspunkt. Der Blick auf den Pfälzerwald und die Rheinebene ist sensationell. Wir verlassen die Plattform wieder (ist durch Geländer gesichert) und gehen auf den Pfad, auf dem wir hierhin gekommen sind, weiter hoch.

Damit kommt man direkt zur „Münz“. Und staunt. Dieser großartige, mächtige, toll restaurierte Sandstein-Turm hat etwas Einzigartiges. Hier links entlang des Burggrabens herumgehen und in den Burghof eintreten. Von dort die Treppen hoch in den inneren Burgbereich direkt vor dem Turm. Überwältigend ist der Blick auf den Trifels – er scheint zum Greifen nahe. Ein neuer Stahlsteig eröffnet die Möglichkeit, ein kleines Aussichtsplateau zu erreichen – auch hier: wunderbare Blicke auf das Trifelsland. Einfach atemberaubend und herzergreifend.

Zurück abwärts über die Treppe in den Burghof; hier lädt ein großer Tisch mit zwei langen Bänken eine durchaus größere Gesellschaft zum Picknick ein. Oder man setzt sich einfach bei anderen dazu. Weiter gehts rechts herum um den Burgkegel, ehe wir wieder am Eingang zum Areal der „Münz“ stehen, uns nach links wenden und den gleichen Weg zurückgehen, den wir hergekommen sind. Also runter zum Windhof, den Abstieg ins Kaiserbachtal nehmen, das Kaiserbachtal nochmals aus der anderen Richtung durchwandern und in Leinsweiler ankommen. Leinsweiler bietet gastronomisch einiges für eine gemütliche Einkehr. Unsere Wanderung endet dann wieder an der Sonnenberghalle von Leinsweiler.

An dieser Stelle möchte ich noch auf eine Alternative zur Rückwanderung verweisen: Von der „Münz“ aus kann man auf etwas steilen Pfaden zum Parkplatz „Ahlmühle“ gehen. Das ist nicht unbeschwerlich und eher für geübte WanderInnen, macht aber Spaß. Vom Parkplatz „Ahlmühle“ folgt man dann der Beschilderung „Slevogtweg“ und kann von dort eine Abkürzung hinab ins Kaiserbachtal (Hinweisschild Feriendorf

Leinsweiler“) nehmen. Man kann aber auch die Tour ein bißchen verlängern und auf einem sehr schönen Waldweg bis zum Slevogthof wandern. Von dort dann führt die asphaltierte Zufahrtsstraße runter ins Dorf, vorbei an der schönen Martinskapelle, zur Kreuzung am Dorfbrunnen und zurück über das Sonnenplätzel zum Parkplatz.

Die Strecke Leinsweiler/Sonnenberghalle zur Münz und zurück beträgt 9,4 km, dauert ca. 3 Stunden und überwindet ca. 250 Höhenmeter.





# Park Apotheke

am Westbahnhof




# RUNDUM BESTENS BERATEN.

## … und das können wir für Sie tun…

- **Arzneimittelsicherheit:** Wechselwirkungen überprüfen
- **Mobilitätsprobleme :** Wir liefern nach Hause **- kostenlos-** in Landau und nähere Umgebung
- **wir richten die Medikamente nach Ihrem individuellen Einnahmezeitplan für 7 Tage - weitere Infos bei uns.**

**Arzneimittel vorbestellen über:**
Telefon 06341 / 520090, Fax 06341 / 520092,

**Kostenlose Apotheken-App:**
Apotheke vor Ort oder Whats-App: 017675168174

**Gematik-App:** E-Rezept

**Öffnungszeiten:**

**Montag**
08:15 - 18:30

**Dienstag**
08:15 - 18:30

**Mittwoch**
08:15 - 12:30

**Donnerstag**
08:15 - 18:30

**Freitag**
08:15 - 18:30

**Samstag**
08:15 - 12:30

**Sonntag**
Geschlossen

Ein Service der Park Apotheke
Bitte hier laufen wir helfen Ihnen gerne!

Zusätzlich zu unseren **Parkplätzen im Hof** ist eine **Klingel für Beeinträchtigte** am Eingang vom Parkplatz vorhanden.




Inhaberin: Elke-Ruth Ott e.K.

**Westbahnstr. 1**
**76829 Landau**
Tel.: 06341 - 520090
Fax: 06341 - 520092
Mail: **bestellung@park-apotheke-landau.de**

# Herausgeber der herbstzeitlose sind wir, der Verein SENIORENBÜRO – EHRENAMTSBÖRSE Landau e.V.

## UNSERE ZIELE:

Das Seniorenbüro und die Ehrenamtsbörse setzen sich ein
- ► für bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement
- ► für ein soziales, faires, generationenübergreifendes Miteinander
- ► für ein selbstständiges Leben im Alter

## UNSERE ANGEBOTE:

Das Seniorenbüro und die Ehrenamtsbörse bieten
- ► Informationen, Beratung und Vermittlung von an freiwilligem Engagement Interessierten
- ► Schulung, soweit erforderlich, und Begleitung von Freiwilligen
- ► Anregung und Unterstützung von Projekten
- ► Kooperation und Netzwerkarbeit
- ► Öffentlichkeitsarbeit

## WIR SIND FÜR SIE DA:

**Wo:** Waffenstraße 5 (Nähe „Galeerenturm“), 76829 Landau

**Wann:** dienstags, mittwochs und donnerstags, von 10 bis 12 Uhr

## ZUSAMMEMATRBEIT MIT:

- ► Digitalbotschafter Landau
- ► Beauftrage für Belange der älteren Bürger und Bürgerinnen der Stadt Landau
- ► Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Landau
- ► Fachkraft Gemeindeschwester plus
- ► Seniorenbus

## REGELMÄSSIG FÜR SIE:

**60+ SMART iNS iNTERNET**

Die Digitalbotschafter Landau bieten kostenlose Hilfe im Umgang mit Smartphone, Tablet oder Laptop in Gruppen, die zweimal monatlich stattfinden.
Sie wollen dabei sein? Dann melden Sie sich an: 01575 40 80 800; dibo-ld@online.de
Oder kommen Sie ohne Anmeldung zum freien Treff.

**Repair-Café: Wegwerfen? Nein, wir reparieren für Sie!**

Repair Café

Reparaturen sind kostenlos. Sie zahlen nur für verbrauchte Materialien. Spenden sind willkommen! Einmal monatlich jeweils am 2. Samstag von 14 bis 17 Uhr im Foyer der EWL in der Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1.

herbstzeitlose

Die Senioren-Gazette für Landau erscheint dreimal im Jahr, herausgegeben vom Seniorenbüro.

**Singkreis**

Donnerstags um 14.30 Uhr, 14-tägig!

**Ehrenamtsbörse:** Kontaktstelle zwischen denen, die ein Ehrenamt suchen, und denen, die ehrenamtliche Stellen anbieten.
Bürozeit: Mittwoch 10–12 Uhr



**Nachbarschaftshilfe für Landau & Stadtdörfer** u.a. für folgende Einsatzfelder: Einkaufshilfe, Botengänge (Apotheke, Post), Besuchsdienst und Begleitung bei Spaziergängen.
Bürozeit: Mi. + Do. 10–12 Uhr

**Wohnen im Alter** Servicestelle für Fragen zum Thema „Wohnen im Alter“

Mitglied und Mitträger bei **Silberstreif – gegen Altersarmut in Landau LD & SÜW**
Tel.: 06341 2665594

## KONTAKTE

SENIORENBÜRO: 06341/141162 – seniorenbuero-landau@t-online.de
www.seniorenbuero-landau.de
Spendenkonto IBAN: DE79 5485 0010 1700 1182 25

EHRENAMTSBÖRSE: 06341/141162
ehrenamtsboerse-landau@t-online.de
www.ehrenamtsboerse-landau.de
Spendenkonto IBAN: DE54 5486 2500 0101 7160 69




## Finanzierung für Eigentümer: VR Immo-Flex

Sie sind stolz auf Ihr Zuhause und fühlen sich wohl in den eigenen vier Wänden. Deshalb kommt ein Verkauf Ihres Hauses für Sie nicht infrage. Sie wollen lieber in neue Werte investieren, Wohnträume realisieren oder mehr Rente zur Verfügung haben – denn im Alter lassen Wünsche nicht nach. Wenn Ihr Vermögen in Ihrer Immobilie steckt, haben wir die clevere Lösung für Sie.





VR Bank Südpfalz